

Wat gifft dat to vertellen?

Aktuelles zum Winterraps

1. Aktuelle Einschätzung zur Befallssituation beim Rapserrfloh
2. Ackerschnecken

Aktuelles zum Winterraps

1. Aktuelle Einschätzung zur Befallssituation beim Rapserrfloh

- Im südlichen Dienstgebiet (v.a. Elbmarsch und Steinburger Geest) ist die derzeitige Rapserrflohaktivität deutlich höher als nördlich des Nord-Ostsee-Kanals.
- In Winterrapsbeständen mit früher Aussaat bzw.zeitigem Auflauf der Rapspflanzen ist die Rapserrflohaktivität tendenziell höher. Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle im Rahmen der Rapserrflohfänge in den Gelbschalen konnten bisher ausschließlich in etwas weiter entwickelten Rapsbeständen (ES 13-14) festgestellt werden.
- Auf einigen Flächen in der Elbmarsch waren bereits in der vergangenen Woche > 10 % Fraßschäden an den jungen Rapspflanzen zu bonitieren. Um die weitere Entwicklung der Rapsbestände nicht zu gefährden, waren in diesen Fällen auch zeitige Insektizideinsätze empfehlenswert.
- Die Gelbschalenfänge und Fraßschäden der Rapserrflöhe am Raps korrelieren teilweise überhaupt nicht miteinander



© L. Lüders – 14.09.23

Schaderegerüberwachung Rapserrfloh 2023

Monitoring-Standort	Entwicklungsstadium Raps (ES)	% Loch- bzw. Blattfraß	Gelbschalenfänge 04.09. bis 14.09.2023			Überschreitung Bekämpfungsschwelle
			Gelbschale 1	Gelbschale 2	Gelbschale Ø	
Sönke-Nissen-Koog (Kreis Nordfriesland)	11-12	0	0	0	0	Nein
Hillgroven (Kreis Dithmarschen)	12-14	< 1 %	3	1	2	Nein
Trennewurth (Kreis Dithmarschen)	11-12	< 5 %	2	6	4	Nein
Süderhastedt (Kreis Dithmarschen)	12-13	< 1 %	1	-	1	Nein
Grevenkop (Kreis Steinburg)	12-14	5-10 %	57	68	63	Ja
Kollmar (Kreis Steinburg)	13-14	5-10 %	20	6	13	Nein
Horst (Kreis Steinburg)	13-14	< 5 %	57	74	65,5	Ja
Sommerland (Kreis Steinburg)	13-14	> 10 %	60	62	61	Ja

Seestermühe (Kreis Pinneberg)	11-13	> 10 %	16	4	10	Ja
Haselau (Kreis Pinneberg)	10-12	5-10 %	11	18	14,5	Nein

Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise

- **In späteren Beständen (aktuelle Entwicklung < ES 13)**, welche gegenwärtig noch keine drei Laubblätter haben ausbilden können, sollten weiterhin regelmäßig Bestandeskontrollen durchgeführt und die Rapspflanzen auf Fraßschäden des Rapserrdflohs kontrolliert werden (siehe Foto). Sofern über 10 % Lochfraß festzustellen ist, sollte auch zeitnah ein Insektizid zum Einsatz kommen (Empfehlungen siehe Warndienst Ausgabe Nr. 51).



- **In weiter entwickelten Beständen (aktuelle Entwicklung > ES 13)**, welche bereits mehr als drei Laubblätter ausbilden konnten, nehmen die Fraßschäden keinen negativen Einfluss mehr auf die weitere Rapsentwicklung. Der Lochfraß, welcher im Rahmen des Blattwachstums mitwächst und größer erscheint, wird meistens überschätzt. Die Gelbschalenfänge rücken aber in den Fokus der Bestandeskontrollen. An drei Monitoring-Standorten im Kreis Steinburg sind bereits Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle (> 50 Käfer pro Gelbschale innerhalb von drei Wochen) festzustellen. Mit dem Ziel die Eiablage der Weibchen zu verhindern, sollte in der Regel ab Ende September ein Insektizideinsatz erfolgen. Mit Blick auf die aktuelle Wetterprognose, welche ab der kommenden Woche ein windiges Schauerwetter ankündigt, kann dieser Insektizideinsatz auch schon Ende dieser Woche im Falle einer Überschreitung der Bekämpfungsschwelle in Erwägung gezogen werden (Empfehlungen siehe Warndienst Ausgabe Nr. 51). Bei der vorhergesagten Wetterlage wird vorerst wohl kein weiterer Neuzuflug der Rapserrdföhe erfolgen. Sofern aber ab Ende September eine freundliche Wetterlage einen Neuzuflug von Rapserrdföhren ermöglicht, so wird im Falle einer erneuten Überschreitung der Bekämpfungsschwelle auch ein erneuter Insektizideinsatz notwendig.

2. Ackerschnecken

Vorrangig auf Flächen mit klutigen Bodenstrukturen sind in Einzelfällen auch Fraßschäden an den Rapsblättern nicht auf Rapserrdföhe, sondern auf Ackerschnecken zurückzuführen. Die Fraßaktivitäten der Ackerschnecke erfolgt häufig vom Blattrand her (typischer Blattrandfraß). Des Weiteren ist der Lochfraß deutlich größer als beim Rapserrdfloh. Häufig werden die kleinen Rapsblätter bis auf den Blattstiel vertilgt. Ein größeres Risiko besteht vor allem für spätere Rapsbestände bzw. kleinere Rapspflanzen, an denen die Ackerschnecken in kurzer Zeit große Schäden anrichten kann bis hin zum Totalverlust einzelner Rapspflanzen. Kontrollieren Sie Flächen mit höherem Gefährdungspotenzial unverzüglich – werden typische Fraßschäden bzw. eine erhöhte Schneckenaktivität festgestellt, so sollten auch unverzüglich Molluskizide zum Einsatz kommen.

Eine Übersichtstabelle zugelassener Molluskizide unter folgenden Link:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Molluskizide/Schneckenbekaempfung.pdf

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinnngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet